



Sönke Rix

Mitglied des Deutschen Bundestages

29.05.2013

Der Bundesarbeitskreis FSJ hat alle Fraktionen im Deutschen Bundestag dazu aufgerufen, Stellung zu ihren Positionen zu beziehen. Dieser Bitte komme ich hiermit gerne nach.

Eine Vorbemerkung möchte ich mir an dieser Stelle erlauben: Als langjähriger Berichterstatter für die Jugendfreiwilligendienste wusste ich um das hohe Interesse am Freiwilligen Sozialen und Freiwilligen Ökologischen Jahr: Auf einen Freiwilligendienstplatz bewarben sich zwei bis drei junge Menschen. Vor diesem Hintergrund ist der große Erfolg des neuen Bundesfreiwilligendienstes nicht verwunderlich. Allerdings sind wir Sozialdemokraten nach wie vor der Meinung, dass es Nachbesserungsbedarf beim BFD gibt – die hastige Gesetzgebung führt nach wie vor zu Unsicherheiten und Unstimmigkeiten. Im Mittelpunkt unseres Interesses steht der Mensch, der einen Freiwilligendienst leistet. Es gilt, für die Teilnehmenden gute, sinnvolle und transparente Rahmenbedingungen zu schaffen.

Unter anderem gehört dazu auch die Festschreibung des Trägerprinzips bzw. des **Subsidiaritätsprinzips**, wie sie auch der BAK FSJ fordert. Die Verankerung dieses Prinzips auch im BFD ist uns ein großes Anliegen. Die Träger können nur so ihre koordinierende Funktion und die Qualitätssicherung wahrnehmen.

Damit einhergehen muss eine kritische Überprüfung der **Doppelrolle des BAFzA**. Denn einerseits ist es steuernde, koordinierende und kontrollierende Behörde und verwaltet die Zuschüsse an die zivilgesellschaftliche Zentralstellen. Andererseits ist es selbst Zentralstelle und Dienstleister. Somit tritt das BAFzA in Konkurrenz zu den Zentralstellen aus dem Dritten Sektor. Das widerspricht wiederum dem Subsidiaritätsgebot.

Für uns Sozialdemokraten steht fest: Freiwilligendienste sind nicht nur eine besondere Form des bürgerschaftlichen Engagements, sondern auch ein **Bildungs- und Orientierungsjahr**: Junge Menschen können als Freiwilligendienst-Leistende ihre sozialen Kompetenzen festigen, Neues erlernen und sich auf ihrem Weg in eine berufliche Laufbahn orientieren. So entsteht auch ein ganz persönlicher Nutzen für die Teilnehmenden. Dabei ist die **pädagogische Begleitung** der Teilnehmenden ^{Ü27} ein wichtiges Thema. Wir wollen, dass auch der BFD in diesem Bereich – genau wie die Jugendfreiwilligendienste – seinen Anspruch als Bildungsdienst ernst nimmt.

Der vom BAK FSJ angesprochene **Verwaltungsaufwand** muss sich im Rahmen halten. Es kann nicht sein, dass die Träger von Freiwilligendiensten mehr mit Bürokratie beschäftigt sind als mit ihren originären Aufgaben. Hier muss eine gute Balance zwischen Förderung, Vertrauen und angemessener Kontrolle gefunden werden. Für eine **Umsatzsteuerbefreiung** der Freiwilligendiensten setze ich mich gemeinsam mit meinen Kolleginnen und Kollegen schon seit vielen Jahren ein. Eine umfassende Umsatzsteuerbefreiung ist absolut wünschenswert. Doch hier stoßen wir auf harte Bretter. Nichtsdestotrotz werden wir daran auch in der nächsten Legislaturperiode weiterarbeiten.